

**Zeitschrift:** ZeitBild  
**Herausgeber:** Schweizerisches Ost-Institut  
**Band:** 32 (1991)  
**Heft:** 25-26

**Rubrik:** Mitteilungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Wirtschaft

### Bodenreform in Belarusland

Der Ministerrat Belorusslands hat beschlossen, ab 1. März 1992 allen interessierten Bürgern der Republik Grundstücke zur Bodenbearbeitung zur Verfügung zu stellen. Der Wohnort spielt dabei keine Rolle. Die Grösse der Parzellen ist je nach Benützungstyp verschieden: Ein Bauer erhält 50 ha Land, der Besitzer einer Nebengewirtschaft (z. B. ein Fabrikarbeiter, der auch ein Stück Land bewirtschaftet) 1 ha und ein Datscha-Eigentümer 0,1 ha Land.

(«Iswestija», 15. 11. 1991)

### Liquidation der Handels- und Industriekammer

An einer Konferenz der Leiter der republikanischen Handels- und Industriekammern in Moskau wurde beschlossen, die Tätigkeit der Unionskammer einzustellen und an deren Stelle eine Konföderation der Handels- und Industriekammern der souveränen Staaten zu gründen. Als Grund für die Neuorganisation wurde die wirtschaftliche Zweckmässigkeit der zwischennationalen Strukturen im Gegensatz zur bisherigen zentralen Struktur genannt. Der eigentliche «Liquidationskongress» soll im Januar 1992 stattfinden.

(«Iswestija», 19. 11. 1991)

### Streik der Blutspender

Nach einer schriftlichen Vorwarnung sind die Blutspender in Karaganda (Kasachstan) in den Streik getreten. Da seit 1955 der Preis des von ihnen gespendeten Blutes unverändert (55 Rbl./Liter) geblieben ist, verlangen sie jetzt eine Erhöhung auf 150 Rbl. und die Eröffnung eines speziellen Ladens, wo sie kalorienhaltige Lebensmittel kaufen könnten. Die Ärzteschaft der Stadt ist in Panik, weil die Blutvorräte nicht gross genug sind. Bezeichnend ist aber, dass die Leiter des Gesundheitswesens Verständnis für die Streikenden haben, die das Blutspendezentrum blockiert haben: «Menschen, die das Leben anderer Menschen retten, verdienen es, dass ihre eigene Gesundheit geschützt wird.»

(«Iswestija», 23. 11. 1991)

### Schwedischer Wirtschaftsexperte für Jelzin

Anders Oslund, ein früherer Mitarbeiter des schwedischen Aussenministeriums und Wirtschaftsexperte an den schwedischen Vertretungen in Genf, Moskau und Kuwait, hat von Jelzin eine Einladung als Wirtschaftsexperte erhalten. Oslund hat sich einen Namen als Direktor des Instituts für die Wirtschaft der Länder Osteuropas und als Autor eines Buches über die Wirtschaftsreformen Gorbatschows gemacht. Er rühmte die Qualitäten der russischen Wirtschaftsfachleute und namentlich von J. Gaidar, den er als «Architekten des Wirtschaftsprogramms Jelzins» bezeichnete.

(«Iswestija», 20. 11. 1991)

## Militärwesen

### «Nationalisierung» der Militärjustiz

Der Oberstaatsanwalt der RSFSR, Valentin Stepankow, hat der Militärstaatsanwaltschaft der UdSSR vorgeschlagen, sich den Justizbehörden der russischen Republik zu unterstellen. Dieser Vorschlag ist nicht zufällig, denn es gibt Anzeichen für die Liquidation der Unionsstrukturen der Staatsanwaltschaft. Zwar beabsichtigt der Oberste Sowjet der RSFSR, die Militärjustiz überhaupt abzuschaffen, aber durch ihre Unterstellung unter die republikanischen Behörden könnte ein grosser Teil der Justizkader der Militärstaatsanwaltschaft erhalten bleiben.

(«Krasnaja swesda», 21. 11. 1991)

### Eine neue Teilstreitmacht

Anstelle der bisherigen Strategischen Raketenstruppen ist mit einem Präsidialdekret Gorbatschows eine neue Teilstreitmacht gegründet worden – Strategische Kräfte der Dissuasion. Dies erfolgt im Rahmen der allgemeinen Reform des Militärwesens. Zum Oberkommandierenden der neuen Teilstreitmacht wurde Armeegeneral J. P. Maximow ernannt, dem auch die strategischen Nuklearwaffen der Luftwaffe und der Kriegsmarine unterstellt werden.

(«Krasnaja swesda», 19. 11. 1991)

### Rückzug aus Afghanistan

Als Folge der jüngsten Verhandlungen mit Vertretern des afghanischen Widerstands in Moskau wird jetzt «innert kürzester Zeit» das sowjetische Personal zurückgezogen: Es handelt sich um Berater beim Verteidigungsministerium, beim Innenministerium und bei der Staatssicherheit. Dazu gehört auch das Bedienungspersonal der «Skud»-Raketen bzw. der entsprechenden Abschussvorrichtungen. Es sieht nach einem endgültigen echten Rückzug aus Afghanistan aus, nachdem sowjetisches Militärpersonal nach dem offiziellen Rückzug der Sowjetarmee im Frühjahr 1989 als «humanitäre Hilfe» getarnt dort stationiert blieb.

(«Iswestija», 19. 11. 1991)

### Statt Militärbezirk Streitkräftegruppe

Im Zusammenhang mit der «Anerkennung der Unabhängigkeit Estlands, Lettlands und Litauens» hat Präsident Gorbatschow die Umbenennung des Baltischen Militärkreises in «Nordwestgruppe der Streitkräfte» mit dem Hauptquartier in Adaschi (Lettland) verfügt. Zum Kommandanten der Nordwestgruppe wurde Generaloberst Valerij Mironow ernannt.

(«Krasnaja swesda», 26. 11. 1991)

### Parteiorganisation in Armee aufgelöst

Am 28. August, kurz nach dem Putschversuch, wurde durch Präsident Gorbatschow eine Kommission «Zur Auflösung der Tätigkeit der KPdSU in den Streitkräften» eingesetzt. Jetzt berichtet diese Kommission, dass sie ihre Arbeit beendet habe. Aufgelöst wurden 1422 Parteikomitees, 29 328 Parteiunterorganisationen und 2029 Parteikontrollkommissionen. Mehr als eine Million Kommunisten haben mit ihrer Parteitätigkeit aufgehört. Alle Geldmittel des Armeeparteikomitees werden gemäss Weisung des Verteidigungsministeriums für die Lösung sozialer Probleme von Armeeingehörigen und deren Familien verwendet. Etwa 30% der Parteifunktionäre werden anderweitig in den Streitkräften beschäftigt. Der Rest wurde aus dem Dienst entlassen.

(«Krasnaja swesda», 27. 11. 1991)

(Zusammengestellt von G. Bruderer)